

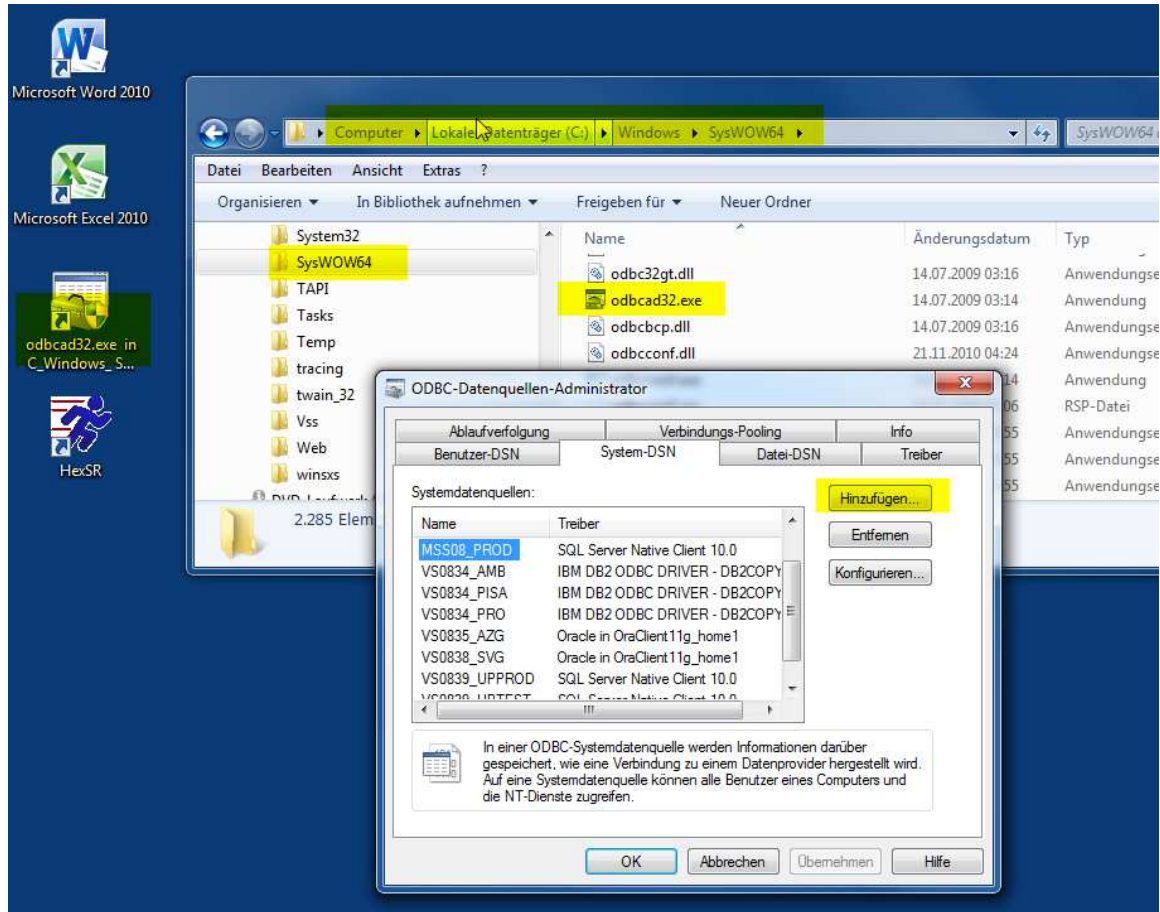
MS-SQL Server verbinden

Nachfolgend wird exemplarisch der Verbindungsaufbau zu einem Microsoft **SQL Server 2008 R2** unter **Windows 7 x64** dargestellt.

Falls Sie eine 32-bit Version von Windows 7 verwenden oder eine andere Datenbank, dann sind die nachfolgenden Arbeitsschritte möglicherweise nur als Analogie hilfreich.

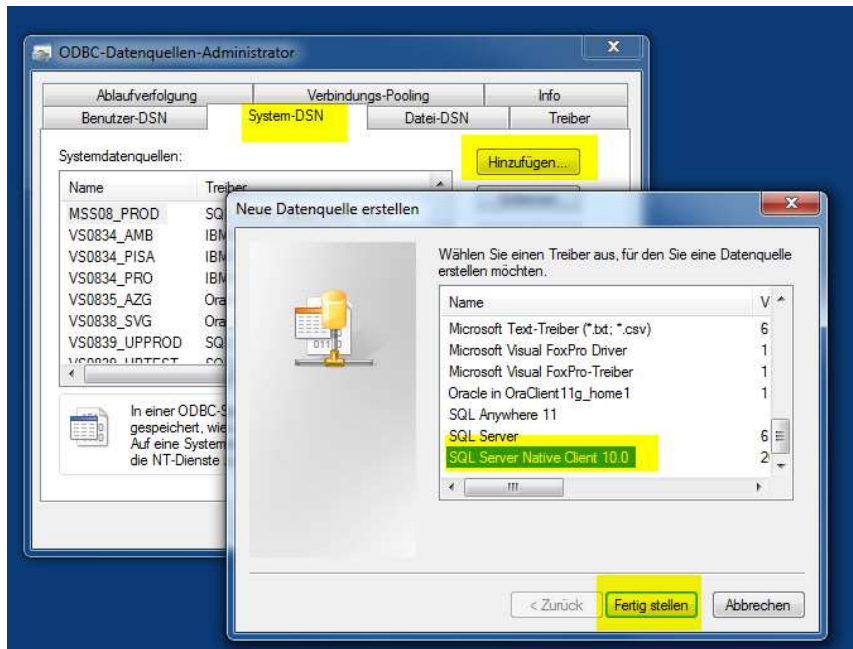
Schritt 1)

- Bitte starten Sie das Microsoft Werkzeug "ODBC-Datenquellen-Administrator" im Verzeichnis C:\Windows\SysWOW64.
- Mit diesem Werkzeug konfigurieren Sie eine 32-bit Datenbankverbindung zu Ihrer Datenbank.
- Bitte beachten Sie unbedingt, dass Sie das Werkzeug aus dem SysWOW64 Verzeichnis verwenden
- Klicken Sie auf Hinzufügen



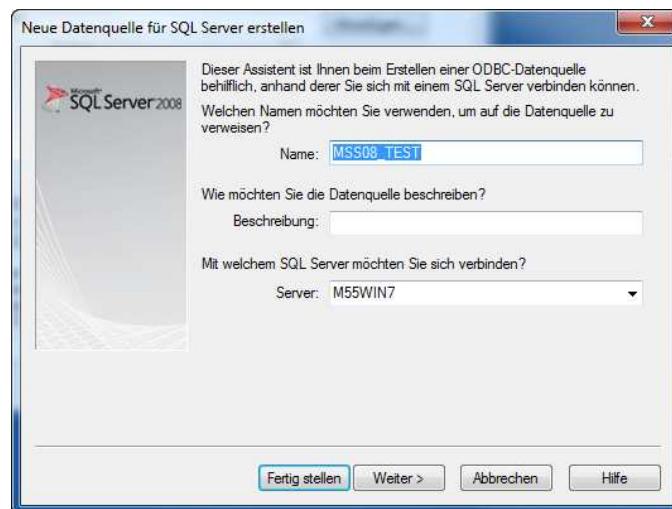
Schritt 2)

- Wählen Sie "SQL Server Native Client 10.0" aus der Liste der (für 32-bit) verfügbaren Datenbanktreiber und klicken dann auf "Fertig stellen".
- Falls der Eintrag fehlt oder die Liste leer ist, dann ist der entsprechende Treiber noch nicht auf Ihrem System installiert. In diesem Falle, müssen Sie das Installationspaket "sqlncli_2008_x64.msi" von der Microsoft Support Seite herunterladen und (als lokaler Admin) installieren.
- (Hinweis: Für Ihr Windows 7x64-System benötigen Sie die "...x64.msi"-Datei, bei deren Installation automatisch auch die benötigten 32-bit Treiber installiert werden. Es wird auch ein ...x86.msi Installationspaket angeboten, welches jedoch nur auf reinen 32-bit Systemen zur Anwendung kommt.)



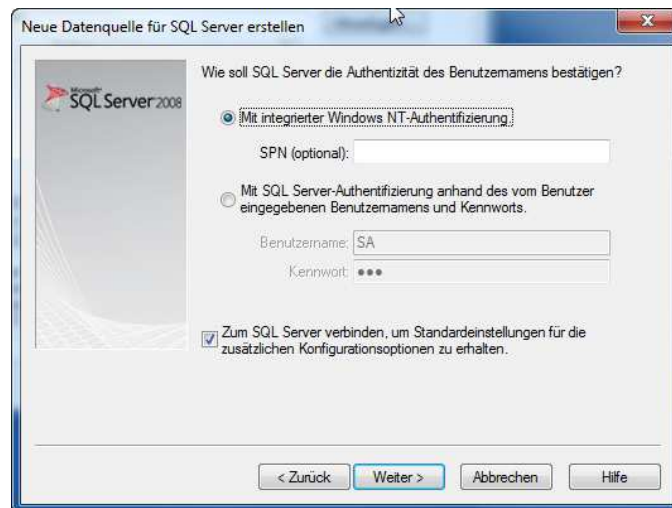
Schritt 3)

- Geben Sie der neuen Datenquelle einen aussagefähigen Namen. Hier wird **MSS08_TEST** vorgeschlagen.
- Falls Sie einen anderen Namen wählen, dann ist dieser Name später in der [HEXSR.INI](#) für das entsprechende Datenbankprofil im Eintrag DSN=... anzupassen.
- Geben Sie den Server an mit dem Sie sich verbinden wollen (Computernamen, Maschinenname in der Domain oder IP). Hier im Beispiel: **M55Win7**
- Klicken Sie auf Weiter oder Fertig stellen.

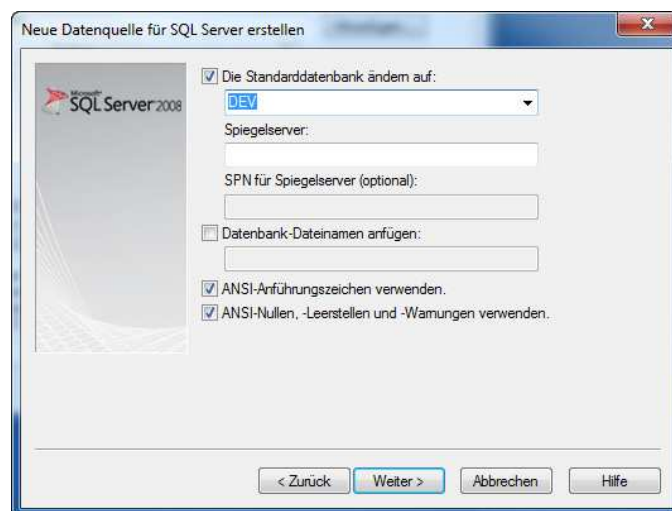


Schritt 4)

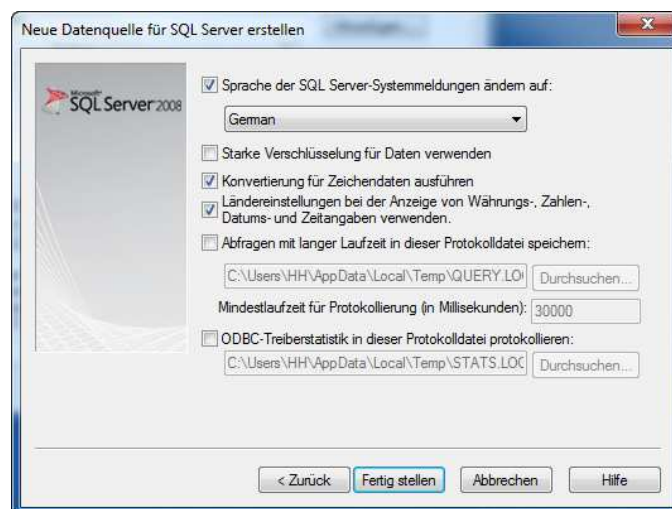
- Falls der Datenbankserver für die Verwendung der "integrierten Windows-Authentifizierung" konfiguriert ist und Ihr Windows-Konto dort freigeschaltet (zugeordnet) wurde, dann können Sie sich mit der ersten Option bei der Datenbank ohne gesondertes Passwort authentifizieren. Über Ihre Windows-Gruppen-Zugehörigkeit (Active Directory, LDAP) werden Ihre Zugriffsrechte auf die Datenbank gesteuert. Dieser "single sign on", "integrated login" oder "silent login" ist die komfortabelste Art der Datenbank-Anbindung (und Verwaltung von Benutzern).
- Alternativ können Sie sich ggf. auch direkt mit einem Benutzernamen und Kennwort bei der Datenbank anmelden, sofern Sie beides vom DB-Administrator genannt bekommen haben, oder selbst SA (= SQL Administrator der Datenbank) sind.
- Falls Sie den "Haken" in der Checkbox setzen, dann wird im nächsten Schritt direkt ein Verbindungsversuch zur Datenbank unternommen und Sie erhalten im Folgefenster weitere Auswahloptionen.
- Falls Sie den "Haken" nicht setzen, dann wird kein Verbindungstest unternommen und Sie müssen weitere Optionen (wichtig: Name der Datenbankinstanz) nachfolgend manuell eintragen.

**Schritt 5)**

- Ändern Sie die Standarddatenbank auf den Namen (den Ihnen Ihr Datenbank-Admin vorgibt). Hier im Beispiel "DEV" und klicken dann auf Weiter.
- Eine Auswahl erhalten Sie nur dann, wenn Sie im vorhergehenden Dialog den Haken gesetzt haben und eine Verbindungsaufnahme zum DBServer erfolgreich verlaufen ist.

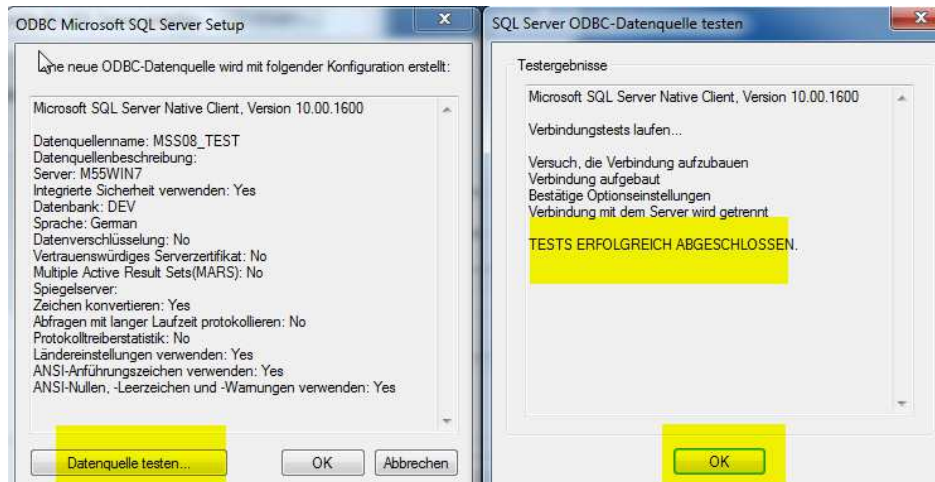
**Schritt 6)**

- Ändern Sie ggf. die Sprache auf German und wählen Sie die Konvertierungs- und Ländereinstellungen.
- Klicken Sie auf "Fertig stellen" und die Datenquelle "MSS08_TEST" wird angelegt, d.h. es werden die entsprechenden Einträge in der Windows-Registry erzeugt.

**Schritt 7)**

- Optional können Sie mit der gewählten Konfiguration bereits einen eigenen ersten Verbindungsversuch unternehmen.

- Klicken Sie dazu auf "Datenquelle testen".



Schritt 8)

- Sie können nun mit Ihrer Hexpertise Applikation (hier: HexSR) die frisch konfigurierte ODBC-Datenquelle (hier: MSS08_Test) nutzen.
- HexSR muß ggf. vorab noch für die Verwendung der neuen ODBC-Datenquelle bzw. Datenbankumgebung konfiguriert werden.
- Die Konfigurationseinstellungen werden (vom Lokalen Admin, Installateur oder Software-Verteiler) vorab mit einem Texteditor in die zugehörige Programm-INI-Datei eingetragen.
- Diese INI-Einträge steuern letztlich die Einstellung und Auswahlmöglichkeiten im LOGIN-Dialog der Anwendung und spezielle Verarbeitungsparameter im Betrieb.
- Siehe dazu: [INI-Einstellungen editieren](#)

